



**Donau-Universität Krems.**  
Die Universität für Weiterbildung.

# Dr.<sup>in</sup> Edith Huber Cyberkriminalität und Gefahren für Frauen

[edith.huber@donau-uni.ac.at](mailto:edith.huber@donau-uni.ac.at)

23. November 2020

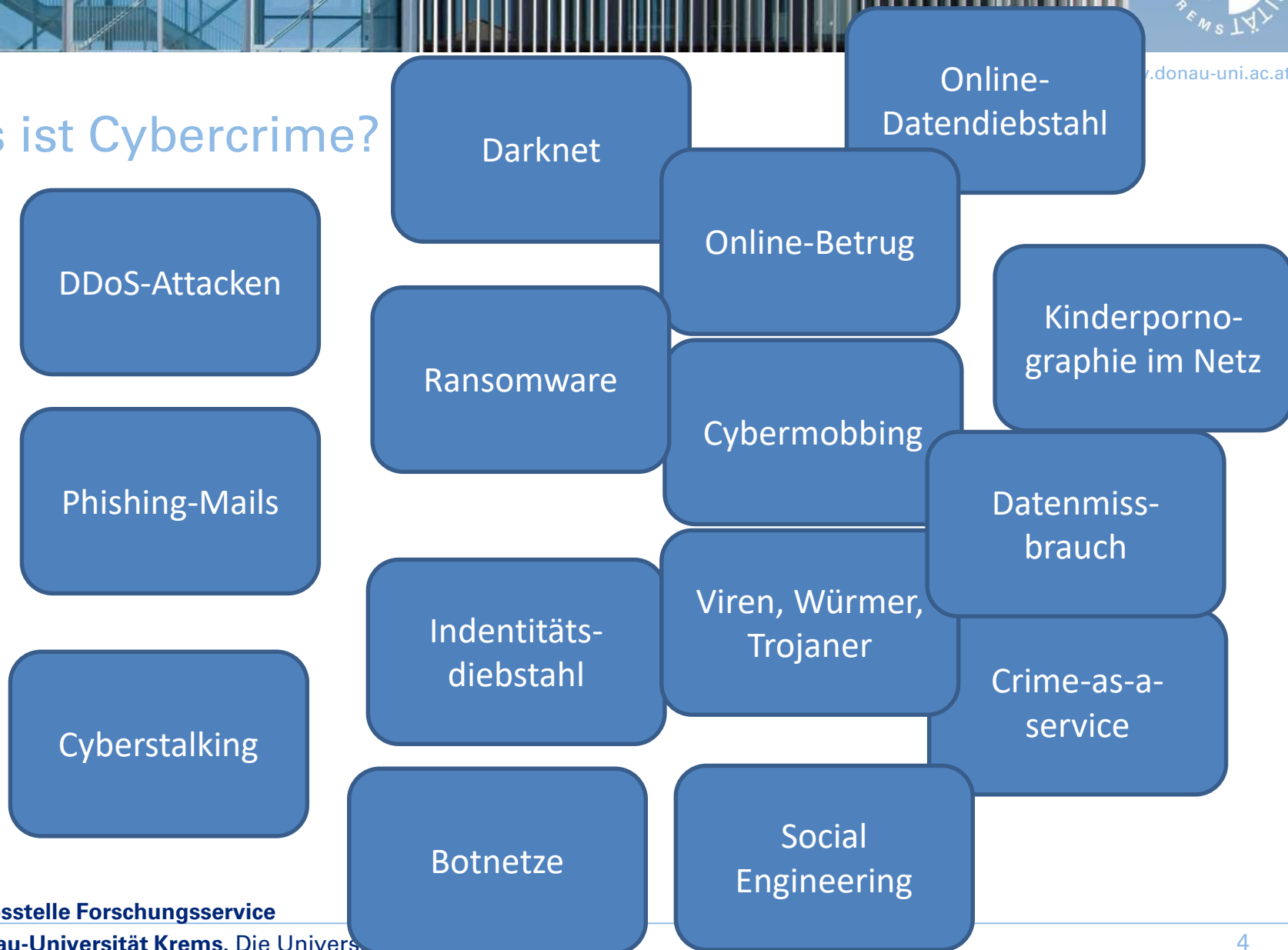
## Zur Person

- Studium an der sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.
  - Spezialisierung im Doktorat auf Cyberkriminalität
- Mehr als 15 Jahre als Forscherin tätig.
  - Forschungsschwerpunkte: Cybercrime, Cyberstalking, Kriminalität im Netz, Sicherheitsforschung, Rechts- und Kriminalsoziologie
- Reviewerin bei der Europäischen Kommission für den Bereich Sicherheitsforschung
- Zahlreiche Publikationen und Forschungsprojekte

# Inhalt - Agenda

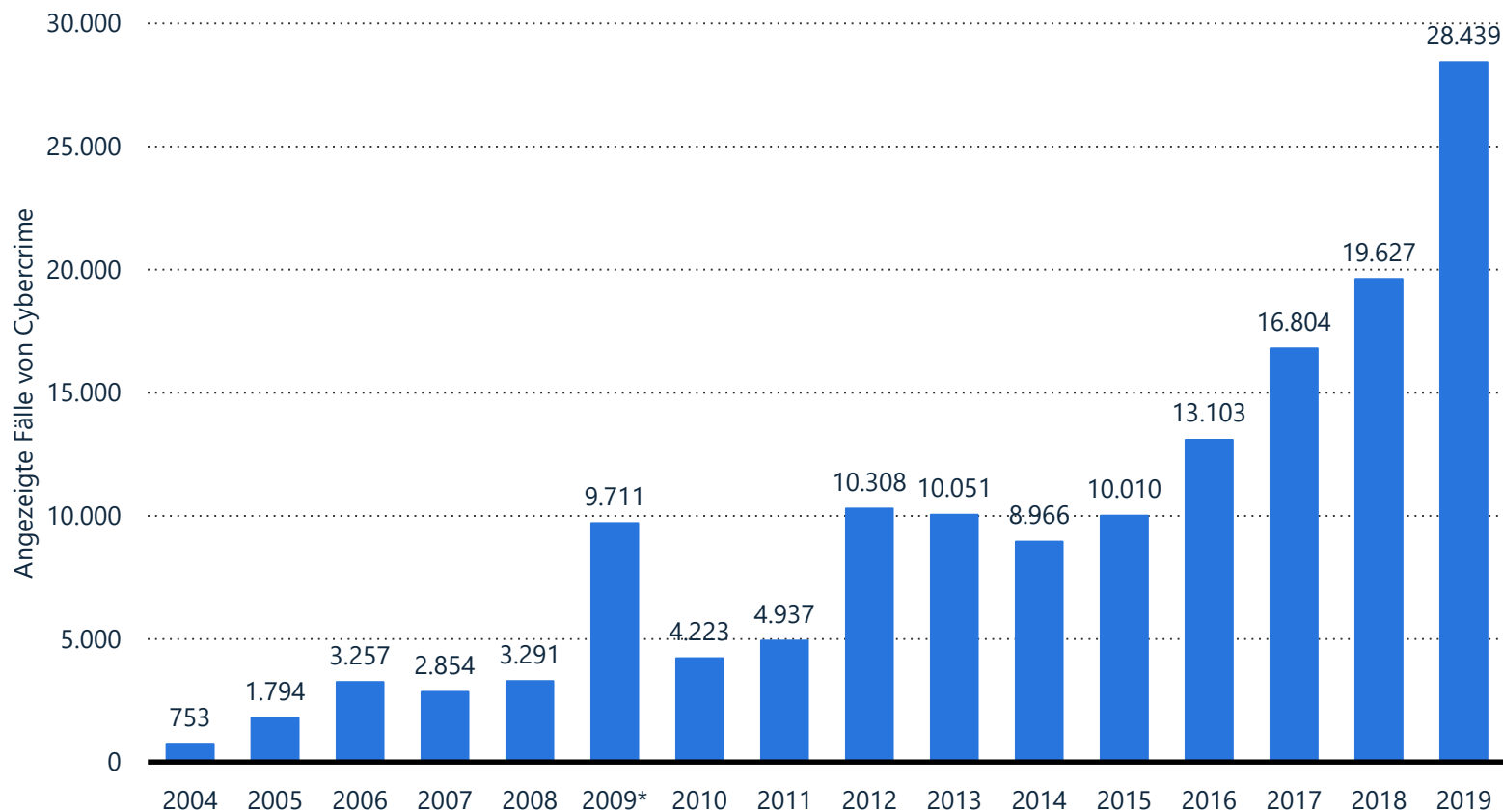
- Cybercrime
- Cyberstalking vs. Cybermobbing
- Kinderpornographie im Netz
- Fazit

# Was ist Cybercrime?



# Angezeigte Fälle von Cybercrime (gesamt) in Österreich von 2004 bis 2019

Fälle von Cybercrime in Österreich bis 2019



## Rechtlicher Rahmen - Cybercrime

§ 126a	Datenbeschädigung
§ 148a	Betrügerischer Datenverarbeitungsmissbrauch
§ 118a	Widerrechtlicher Zugriff auf ein Computersystem
§ 119	Verletzung des Telekommunikationsgeheimnisses
§ 119a	Missbräuchliches Abfangen von Daten
§ 126b	Störung der Funktionsfähigkeit eines Computers
§ 126c	Missbrauch von Computerprogrammen
§ 225a	Datenfälschung
§ 207a	Kinderpornographie (Pornographische Darstellung Minderjähriger)
§ 208a	Anbahnung von Sexualkontakten zu Unmündigen (seit Jänner 2012)
§ 107c	Anti-Stalking-Paragraph (seit Jänner 2016) Fortgesetzte Belästigung im Wege einer Telekommunikation oder eines Computersystems

## Wissenschaftliche Definition von Cybercrime

**Cybercrime im engeren Sinn (Core Cybercrime bzw. Cyberdependent Crime):** Alle Delikte, die es in keiner Variante offline gibt. Diese Kategorie von Cybercrime umfasst die Verletzung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Netzwerken sowie von Geräten, Daten und Services in diesen Netzwerken. Dazu zählt Hacking, Cyber-Vandalismus, Verbreitung von Viren etc.

**Cybercrime im weiteren Sinn (Non-cyberspecific Cybercrime bzw. Cyberenabled Crime):** Delikte können auch offline existieren. Z.B. Informationsdiebstahl, Cyberstalking sowie die Nutzung, Verbreitung und Zurverfügungstellung kinderpornographischer Inhalte usw. [1]

**Verschleierung der Identität:** Dies betrifft Täter\*innen, die sich einen Online-Avatar zulegen und die diese Anonymität dazu verwenden, kriminell zu handeln, bzw. Täter\*innen, die sich gestohlener Identitäten oder Fake-Identities bedienen. Dazu zählen Delikte, wie z. B. die Verbreitung von nationalsozialistischem Gedankengut in den sozialen Medien. [2]

[1] McGuire, M; Dowling, S. 2013. "Cyber Crime: A Review of the Evidence."

[https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment\\_data/file/246749/horr75-summary.pdf](https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/246749/horr75-summary.pdf).

[2] Kirwan, Grainne, and Andrew Power. 2013. Cybercrime. Cybercrime: The Psychology of Online Offenders. Cambridge University Press. doi:10.1017/CBO9780511843846.

## Cybercrime...

- Keine einheitliche Definition. Diese ist abhängig von der Rechtslage und der Kultur des jeweiligen Landes.
- „Convention on Cybercrime“\* = internationale Angleichung
- Eine begrenzte Menge von Definitionen bezieht sich jedoch auf die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Computerdaten und dessen Systeme. -> (Reicht aber nicht aus, um alle Phänomene zu beschreiben.)
- Gemeinsame Nenner = Kriminalität mit Zuhilfenahme von Computernetzen.
- Ist ein Phänomen der Digitalisierung.
- Wird durch die Anonymität und Schnelligkeit im Netz gefördert.
- Kann durch entsprechende Schutz- und Präventionsmaßnahmen reduziert werden.

\*<https://www.coe.int/de/web/conventions/full-list/-/conventions/treaty/185>, 16.11.2020



# Cyberstalking - Cybermobbing

## „Zehn Jahre Haft für Cyber-Stalker von Amanda Todd

Die 15-jährige Todd nahm sich aus Verzweiflung über den Cyber-Stalker und wegen Mobbing das Leben. Zuvor hatte sie ihr Leiden in einem Video dargestellt. Der Stalker wurde nun wegen Erpressung und sexueller Nötigung Dutzender Mädchen verurteilt.“

Quelle: <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Zehn-Jahre-Haft-fuer-Cyber-Stalker-von-Amanda-Todd-3656560.html>, 16.11.2020

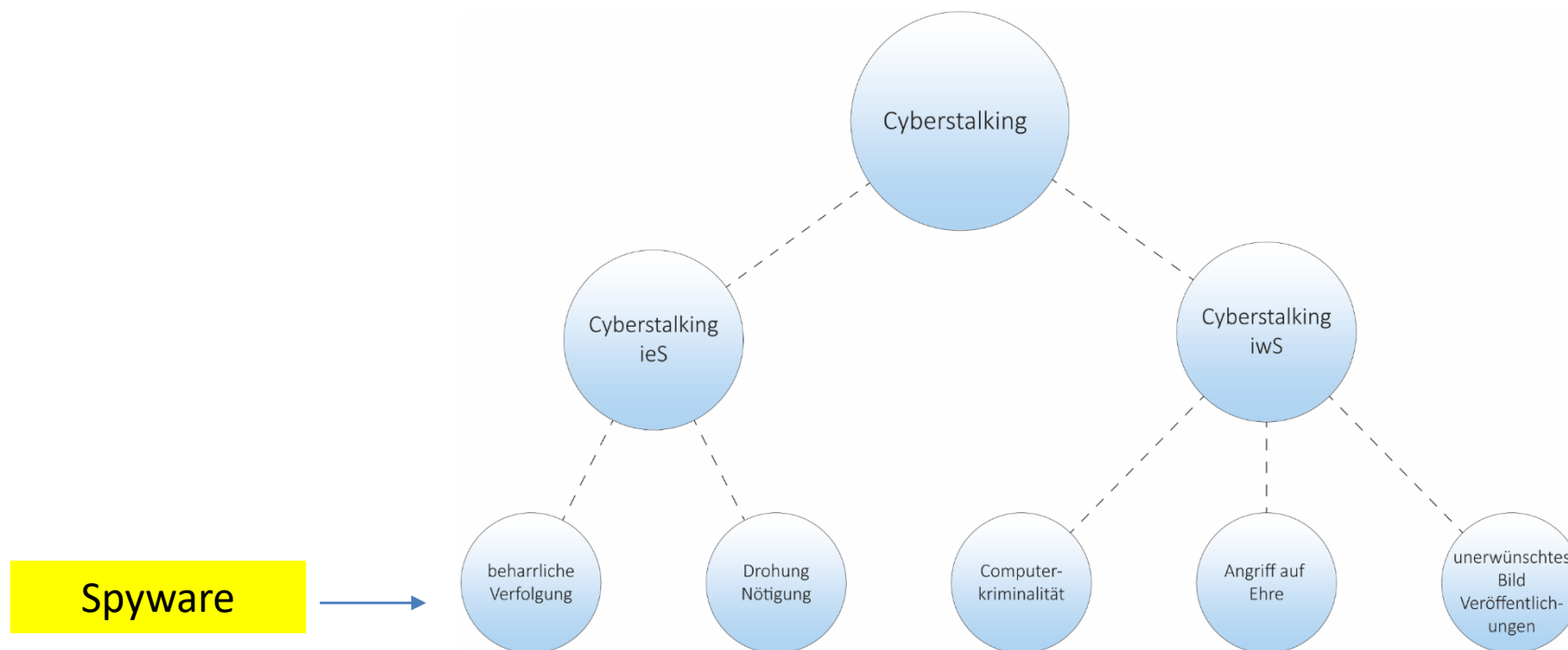
# Datenquellen

- **Forschungsprojekte**
  - **Das Cyberstalking-Verhalten der Österreicher\*innen**
    - Repräsentative Befragung der Österreicher\*innen zum Thema Cyberstalking. -> Dunkelfeld
  - **CERT-Kommunikations II**
    - Aktenanalyse beim Wiener Straflandesgericht der Akten zum Thema Cyberkriminalität (2006 – 2016) (N=5.408) Fälle -> Teil des Hellfelds
  - **ARES**
    - Repräsentative Dunkelfeldbefragung der Österreicher\*innen im Bereich Cyberkriminalität

Die Projekte „Das Cyberstalking-Verhalten der Österreicher“ und „CERT-Komm II“ wurde innerhalb des Sicherheitsforschungsförderprogramms KIRAS durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie gefördert. Das Projekt „ARES“ wird durch NÖ-Bildungsgesellschaft gefördert.

# Cyberstalking

- Es geht um die **obsessive, langanhaltende und fortdauernde digitale Belästigung** eines Menschen, die seine Lebensführung beeinträchtigt.



## Typisches Fallbeispiel

- Barbara, 14, trennt sich von Jonas, 17. Er verkräftet die Trennung nicht, ist verzweifelt und verletzt. Jonas entscheidet sich zu rächen.
  1. Jonas kennt das Facebook-Passwort von Barbara und loggt sich damit ein.
  2. Nach dem Einloggen ändert er ihr Passwort.
  3. Anschließend stellt er Nacktbilder, die beide von einander gemacht haben, auf diesen Account.
  
- widerrechtlicher Zugriff auf Facebook
- Cyberstalking
- Kinderpornographie im Netz

## Cybermobbing

- Ein Phänomen, das vor allem bei Jugendlichen auftritt, ist Cyberbullying bzw. Cybermobbing. Darunter versteht man „***das bewusste Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen mit elektronischen Kommunikationsmitteln, wie dem Handy oder dem Internet. Im Internet werden vor allem Foto- und Videoplattformen (z. B. Flickr oder YouTube) und Soziale Netzwerke (z. B. Facebook) für diese Angriffe missbraucht***“ (Forgo et al. 2010).
- Gekennzeichnet werden diese Aktivitäten durch das systematische Durchführen von Kränkungen, Beschimpfungen, Verletzungen, Demütigungen, Drohungen oder sexuellen Belästigungen.

## Arten des Cybermobbings

- In einer Studie von Bergmann und Baier wurden die unterschiedlichen Cybermobbing-Varianten in Niedersachsen (Deutschland) untersucht (Bergmann und Baier 2018). Dabei unterscheiden die Autoren folgende Methoden:
- **Psychologisches Cybermobbing** (Dazu zählen Handlungen wie, z. B. Verspotten, über jemanden Gerüchte verbreiten, jemanden demütigen oder jemanden ausgrenzen.)
- **Sexuelles Cybermobbing** (Unter dem sexuellen Cybermobbing versteht man in erster Linie die Arten der sexuellen Belästigung über IKT. Dazu zählen Tathandlungen, wie z. B. Fotos oder Videos versenden, über sexuelle Inhalte kommunizieren und die Ausführung sexueller Handlungen.)

Quelle: Bergmann, M.C., Baier, D. (2018). Prevalence and Correlates of Cyberbullying Perpetration. Findings from a German Representative Student Survey. International Journal of Environmental Research and Public Health 15, 274.

## Muster

- Unterschiede zum klassischen Stalking / klassischen Mobben
- Methoden: Messenger-Gruppen (WhatsApp, Facebook, Instagram), E-Mail, Blogs, Plattformen.
- Täter\*innen:
  - Tendenziell cyberstalken mehr Männer als Frauen. ABER im Vergleich zum klassischen Stalking verzeichnet das Cyberstalking einen höheren Täterinnenanteil.
  - Cybermobbing: Hoher Anteil an Täterinnen.
- Opfer:
  - Eindeutig mehr Frauen und Mädchen, sowohl beim Cyberstalking als auch beim Cybermobbing.



# Muster

## ▪ Motive:

### Cyberstalking:

- Sich an jemandem rächen wollen
- Unerfüllte Liebe
- Über jemanden Kontrolle haben
- Krankheit
- Finanzielle Aspekte , bewusste Schädigung

### Cybermobbing:

- Aggressionen abbauen
- Fehlende Anerkennung bei den eigenen Bezugspersonen
- Macht
- Konflikte im Klassenzimmer
- Interkulturelle Konflikte
- Geringe Empathie

# Kinderpornographie im Netz

„Ob intimes Foto der Freundin oder "Dickpic": Wegen der Verbreitung von Kinderpornografie, etwa in WhatsApp-Gruppen, geraten Kinder und Jugendliche auch in Niedersachsen immer häufiger als Tatverdächtige ins Visier der Ermittler. Nach Angaben des Landeskriminalamts (LKA) waren von den im Jahr 2019 insgesamt 2517 bekannt gewordenen Fällen bei 1040 Fällen Kinder oder Jugendliche bis 18 Jahre tatverdächtig.“

Quelle: <https://www.heise.de/news/Kinderpornografie-Kinder-und-Jugendliche-auch-in-Niedersachsen-oeffter-im-Visier-4938437.html>, 16.11.2020

## Grooming

- Grooming = die sexuell motivierte Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen
- Typische Kontaktaufnahme über Soziale Medien und Online-Games
- Beim Cybergrooming geben sich Erwachsene oft als Jugendliche oder Kinder aus. Sie täuschen eine falsche Identität vor, um sich das Vertrauen von jungen Menschen zu erschleichen.
- Ziel ist es, Nacktbilder oder Videos von den Opfern zu bekommen. (Es gibt mehr weibliche Opfer.)
  - Diese werden manchmal freiwillig oder später unfreiwillig weitergegeben.
- Bilder/Videos können in einschlägigen Foren landen.
- Zusammenhang mit Erpressung

## Fazit

- Handlungen, die unter den Bereich “Cybercrime” fallen, nehmen signifikant zu.
- Es braucht neue Strategien für den Opferschutz.
- Die Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen muss verstärkt werden.
- Es braucht mehr Unterstützung für Lehrer\*innen und Exekutive.

## Kontakt

- Dr.<sup>in</sup> Edith Huber
- E-Mail: [edith.huber@donau-uni.ac.at](mailto:edith.huber@donau-uni.ac.at)
- Neuigkeiten über LinkedIn: <https://www.linkedin.com/in/dr-edith-huber-ab185930/>
- Publikationen und Projekte: <https://www.donau-uni.ac.at/de/universitaet/organisation/mitarbeiterinnen/person/4294993422>